

Nachrichten aus Bangladesch

Gewerkschaft NGWF fordert echten Wandel in Bekleidungsfabriken:

Sichere Arbeitsplätze und Gewerkschaftsrechte !



Ende November waren 112 Beschäftigte von Tazrin Fashion in Dhaka bei einem Brand der Fabrik ums Leben gekommen und Hunderte verletzt worden (wir haben darüber berichtet). Bis heute sind die Verantwortlichen vor Ort nicht zur Rechenschaft gezogen worden, obwohl eine Untersuchung der Regierung eine Mitschuld der Fabrikbesitzer festgestellt hat. Die Familien der Betroffenen wurden bisher nicht adäquat im Sinne des zu erwartenden Einkommensverlustes entschädigt, auch eine angemessene medizinische Versorgung der Verletzten ist bislang ausgeblieben. Stattdessen kündigen die Abnehmer, allen voran der Bekleidungsriese C&A, Unterstützungszahlungen nach eigenem Gutdünken an.

Fortsetzung S.2

>>>>>>



Ein internationales Projekt zum Recht auf Organisation entlang der Textil-, Bekleidungs- und Einzelhandelskette

Nachrichten

Nr. 1

Januar 2013

Weitere Info zum Projekt:



www.exchains.verdi.de



www.tie-germany.org

Kontakt:

tie Bildungswerk e.V.
Heidestr. 131
60385 Frankfurt
Tel: 069-97 76 06 66
info@tie-germany.org

Die Gewerkschaft National Garment Workers Federation (NGWF), die sich bereits direkt nach dem verheerenden Brand mit einer Reihe konkreter Forderungen (s.u.) zu Wort gemeldet hatte, versucht nach wie vor mit einer Vielzahl von Protestaktivitäten, diesen Forderungen Gehör zu verschaffen. So protestierte sie am 31. Dezember gegen den Entschluss des Walmart-Konzerns, seine Produktion aus Bangladesch abzuziehen, anstatt für bessere Arbeitsbedingungen zu sorgen. Sie organisierte einen symbolischen Hungerstreik am 4., eine Menschenkette am 9. sowie eine Kundgebung am 14. Januar (siehe Foto), an denen jeweils bis zu mehrere hundert ArbeiterInnen teilnahmen.

Neben der Entschädigung der Betroffenen und ihrer Familien sowie der konsequenten Bestrafung der Verantwortlichen kämpft die NGWF gemeinsam mit ihren internationalen Verbündeten vor allem dafür, dass sich die Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie Bangladeschs wirklich ändern, damit solche Katastrophen in Zukunft nicht mehr geschehen können.

Aber: Einseitige CSR- und „Goodwill“-Aktionen der Abnehmer helfen nicht!
Nur die Einbeziehung von Beschäftigten und Gewerkschaften vor Ort kann die Verhältnisse wirklich verbessern !

Deshalb erneuern wir dringlich unseren Appell an alle großen Abnehmer der Bekleidungsindustrie Bangladeschs, dem umfassenden Brandschutzabkommen beizutreten, das der US-Bekleidungs-gigant PVH und Tchibo bislang als erste und einzige Unternehmen unterzeichnet haben. Es wird aber erst in Kraft treten, wenn mindestens zwei weitere Großkonzerne ebenfalls mitmachen.

Darüber hinaus muss in der Bekleidungsindustrie Bangladeschs endlich das (nur) auf dem Papier existierende Recht der Beschäftigten auf Organisierung in unabhängigen Gewerkschaften ihrer Wahl durchgesetzt werden. Nur so können diese ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen und für Veränderung kämpfen.

In einer gemeinsamen Kampagne des ExChains-Projektes unterstützen die Gewerkschaft ver.di und TIE diese und weitere zentrale Forderungen von Beschäftigtenorganisationen aus den Produktionsländern entlang der globalen Bekleidungszulieferkette.

Mehr Info zur Kampagne unter www.tie-germany.org